

Damit hochbegabte Kinder nicht links liegen gelassen werden

Informationsveranstaltung in Großhansdorf informiert Eltern darüber, was Hochbegabung ist und wie man sie erkennen kann. Fragen zur individuellen Förderung werden ebenfalls beantwortet.

Großhansdorf – In Stormarn leben rund 680 hochbegabte Kinder. Wie diese besondere Begabung besser entdeckt und die Kinder optimal gefördert werden können, darüber will eine spezielle Veranstaltung in Großhansdorf Informationen geben.

„Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt“, sagte einst Albert Einstein (1879 – 1955), deutscher Physiker und Nobelpreisträger. Kreative Menschen sind fähig, neue Ideen zu entwickeln, sei es für Kunst und Kultur wie auch für Wissenschaft und Technik. Das weiß auch Ralph Märcker, Direktor der Grundschule Wöhrendamm in Großhansdorf, und ist überzeugt: „Wir haben viele tolle Kinder mit interessanten Fähigkeiten in unserer Gemeinde. Mir persönlich ist es wichtig, diese Potentiale zu finden und in unserer Schule zu fördern.“

In der angegliederten offenen Ganztagschule macht Doris Busch, Leiterin des Kinderhortes „Wöhri-Club“, ihre eigenen Erfahrungen: „Nachmittags entdecken wir in der Offenen Ganztagschule besondere Kinder. Solche, die im Unterricht vielleicht eher negativ auffallen, entfalten in unseren Nachmittagsangeboten ihre möglicherweise unbekannteren Fähigkeiten.“

Aus der Großhansdorfer Nachbarschaft ist zum Beispiel Markus (alle Namen der Kinder geändert) bekannt, der erstaunliche mathematische Fähigkeiten besitzt, aber Probleme mit dem Sprechen hat. Er besucht außerhalb seiner Schulzeit eine Sprach-Förderklasse, um seine Mängel auszugleichen. Aber wird dort auch sein Talent gefördert? Ähnlich wie ihm geht es auch

Annika. Als auffälligstes Kind in ihrer Klasse hat sie Probleme stillzusetzen, und sie sorgt bei den Mitschülern für Unruhe. Wenn es nach ihr ginge, würde sie den ganzen Tag lang forschen und kreativ sein, um die spannenden Ideen in die Tat umzusetzen. Im Regelbetrieb des Schulunterrichts lässt sich dies jedoch nicht bewerkstelligen.

Hochbegabung bezeichnet eine umfassende, weit über dem Durchschnitt liegende intellektuelle Begabung eines Menschen. Seine kognitiven und intellektuellen Fähigkeiten liegen über einem IQ-Wert von 130 Punkten, das sind 22 Punkte mehr als der in Deutschland angegebene Durchschnittswert. Nur zwei bis drei Prozent der Menschen sind hochbegabt. Aber schon überdurchschnittlich begabte Kinder ab einem Intelligenzquotienten ab 120 brauchen individuelle Förderung, um ihre Potenziale entfalten zu können.

Von Seiten der Elternschaft erklärt Susanne Braun-Speck: „Aus meinem privaten und beruflichen Umfeld kenne ich viele Hochbegabte. Ich sehe die Schicksale dahinter: Kinder und Erwachsene, die sich vom Umfeld missverstanden fühlen und unglücklich sind.“ Braun-Speck ist seit fast 15 Jahren mit der Vermittlung von hochqualifizierten Freiberuflern selbstständig, durchweg Informatiker, Mathematiker, Physiker. Sie kennt sie also, die verschiedenen Gesichter der Hochbegabten, die manchmal etwas eigen sind.

Deutschland: Das Land der Denker und Forscher? Sind wir das noch? Oder lassen wir unseren hochbegabten Nachwuchs links liegen? Angelehnt an die Frage, veranstaltet das SI-Kids Team (Sensi-



Wer in jungen Jahren schon forscht, könnte hochbegabt sein. Diese Begabung will gefördert sein.

Foto: hfr

tiv-Intelligent Kids) der Grundschule Wöhrendamm am Dienstag, 15. Februar, im Musikraum des Neubaus („Pavillon“), Grundschule Wöhrendamm in Großhansdorf, einen kostenfreien Info-Nachmittag, bei dem sich Gleichgesinnte kennenlernen können. Beginn ist um

15 Uhr, Kita- und Grundschulkin- der werden während der Veranstaltung im hauseigenen Hort betreut (bei Ankunft mit Kindern bitte 30 Minuten früher erscheinen). Wer Interesse hat, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, möge sich anmelden per E-Mail: kon-

takt@si-kids.de. Referentin ist Karin Joder aus Kiel, die unter anderem erklärt, was genau Hochbegabung ist, woran man sie erkennt und was passiert, wenn hochbegabte Kinder nicht erkannt und gefördert werden. Darüber hinaus wird gezielt auf Fragen eingegangen.